

2018

PHILOSOPHISCHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

ETHNOLOGIE

ZWEI-FACH-BACHELOR OF ARTS

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS BACHELORSTUDIUM AN DER PHILOSOPHISCHEN
FAKULTÄT

VOM 28. Juni 2018

HERAUSGEBER:	Universität zu Köln Dekanat der Philosophischen Fakultät
REDAKTION:	Institut für Ethnologie der Universität zu Köln .
ADRESSE:	Albertus Magnus Platz, 50923 Köln
E-Mail	ethnologie@uni-koeln.de
STAND	1.10.2018

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Andreas Michel
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln
0221 470 6150
Studiendekan-philfak@uni-koeln.de

Studiengangverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Rössler
Institut für Ethnologie der Universität zu Köln
0221 470 2278
martin.roessler@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Andreas Michel
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln
0221 470 6150
Studiendekan-philfak@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in: Wissenschaftliche MitarbeiterInnen
Institut für Ethnologie der Universität zu Köln
0221 470 2706
studienberatung.ethnologie@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
GeR	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
PO	Prüfungsordnung
Sem.	Semester
SM	Schwerpunktmodul
SoSe	Sommersemester
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
SI	Studium Integrale
WiSe	Wintersemester
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	IV
1 DAS STUDIENFACH ETHNOLOGIE	1
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge	2
1.3 LP-Gesamtübersicht	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	3
1.5 Zusatzbereich SI	3
1.6 Berechnung der Fachnote.....	3
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	4
2.1 Basismodule	4
2.2 Aufbaumodule.....	10
2.3 Ergänzungsmodule	15
2.4 Bachelorarbeit.....	19
3 STUDIENHILFEN.....	21
3.1 Exemplarischer Musterstudienplan für das Fach Ethnologie	21
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	22
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote	22

1 Das Studienfach Ethnologie

Das Bachelorstudium der Ethnologie (im Rahmen eines Zwei-Fach-Studiengangs) vermittelt eine solide, beruflich umfassend einsetzbare Grundausbildung in einer Kultur- und Sozialwissenschaft, die sich auf empirischer Grundlage mit der menschlichen Kultur im Allgemeinen und den Einzelkulturen im Besonderen befasst. Der traditionelle Schwerpunkt der Fachdisziplin Ethnologie liegt dabei auf ruralen, außereuropäischen Kulturen. Diesen gilt bis heute ihr Augenmerk, doch sind in den letzten Jahrzehnten zunehmend städtische und industrielle Gesellschaften in den Blickwinkel gerückt und auch die eigene Gesellschaft ist zum wichtigen Thema geworden.

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Die Ausbildung beinhaltet zum einen ethnologisches Grundwissen, d. h. Kenntnisse der wichtigsten Theorien, Methoden und Gegenstandsbereiche des Fachs, und zum anderen die Vermittlung grundlegender Herangehensweisen wie die holistisch-systemische Sicht von Kulturen, die vergleichende Perspektive und die kulturrelativistische Haltung. Auch die Reflexion der Fachgeschichte und der Rolle des Fremden als Gegenbild in der eigenen Gesellschaft ist einbezogen. Ein besonderes Augenmerk gilt den Kölner Forschungsschwerpunkten, die regional in Afrika und Asien und thematisch in der Globalisierung und Translokalen Mobilitäten, Sozioökonomie, Mensch-Umwelt-Beziehungen und Medienanthropologie liegen. Darüber hinaus wird auf eine solide Methodenausbildung besonders Wert gelegt.

Das Studium vermittelt darüber hinaus methodische Grundkompetenzen zur selbstständigen Durchführung ethnologischer Untersuchungen. Hierbei stehen vor allem die Feldforschung als wichtigstes Erhebungsinstrument für gegenwärtige Kulturen und die kulturvergleichende Forschung zur Erschließung übergreifender kultureller und gesellschaftlicher Zusammenhänge im Vordergrund. Am Ende des Studiums können Problemfelder der Gegenwart in verschiedenen Weltregionen kompetent analysiert werden.

Zu den vermittelten allgemeinen, beruflich vielfach anwendbaren Qualifikationen zählen analytische Urteilsfähigkeit, vernetztes Denken, die kulturrelativistische Perspektive, selbstständige Informations- und Wissenserschließung, die schriftliche und mündliche Präsentation wissenschaftlicher Informationen sowie die geordnete Wissensverwaltung. Eine besondere Stärke des Fachs ist die Vermittlung interkultureller Kompetenz, Multiperspektivität und Reflexivität.

Zulassungsvoraussetzung zum Bachelorstudium ist die Allgemeine Hochschulreife. Als Studienvoraussetzung werden neben Englischkenntnissen auf dem Niveau der Stufe B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) Grundkenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache auf dem Niveau A2 (GeR) vorausgesetzt. Diese Sprachanforderungen müssen spätestens bei der Anmeldung zur Bachelorarbeit nachgewiesen werden.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium erfolgt in Modulen. Die vier verpflichtenden Basismodule sollen in der Regel in den ersten vier Semestern absolviert werden. In ihnen sind insgesamt 36 Leistungspunkte (LP) zu erwerben. Ab dem dritten Semester können die Aufbaumodule 1 und 2 studiert werden. Spätestens im fünften und sechsten Semester müssen die Aufbaumodule 3 und 4 studiert werden. In diesen vier Aufbaumodulen sind insgesamt 30 LP zu erwerben. In der Regel werden alle Lehrveranstaltungen eines Moduls innerhalb eines Semesters angeboten. Basismodul 1 wird immer nur im Wintersemester, Basismodul 2 immer nur im Sommersemester angeboten. Zusätzlich zu Basis- und Aufbaumodulen ist eines der Ergänzungsmodule 1, 2 oder 3 im Umfang von 12 LP zu absolvieren. Im Ergänzungsmodul 3 werden auch Leistungen, die während eines Studiums im Ausland erbracht wurden anerkannt. Ein Berufspraktikum (Ergänzungsmodul 1) oder ein Auslandsstudium (Ergänzungsmodul 3) wird ab dem dritten Fachsemester empfohlen.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht		
2-Fach-Bachelor		156 LP gesamt
1. Fach	Ethnologie	78 LP
2. Fach	nach Wahl und Möglichkeit	78 LP
Und		
Studium Integrale		12 LP
Bachelorarbeit		12 LP
Gesamt		180 LP

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

Der Workload (Arbeitsaufwand) wird in Zeitstunden h angegeben und für das gesamte Modul in Leistungspunkte (LP) umgerechnet. 30 h Workload entsprechen dabei 1 LP.

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1.	BM1 Einführung in die vergleichende Kulturforschung	90	180	9
2.	BM2 Methoden und Empirie	60	210	9
1.-4.	BM3 Einführung in ethnologische Theorien und kulturelle Teilbereiche	60	210	9
1.-4.	BM4 Ethnologische Regionalforschung	60	210	9
3./5.	AM1 Thematische Schwerpunkte der Ethnologie 1	30	150	6
3./5.	AM2 Thematische Schwerpunkte der Ethnologie 2	30	150	6
3.-6.	AM3 Vertiefung in ethnologischen Theorien und kulturellen Teilbereichen (1)	60	210	9
3.-6.	AM4 Vertiefung in ethnologischen Theorien und kulturellen Teilbereichen (2)	60	210	9
3.-6.	EM1 Ethnologisches Wissen in der Berufspraxis	60	300	12
4.-5	EM2 Mobilität	360		
1-6	EM3 Ergänzende Studien	360		
1.-6	Studium Integrale für beide Fächer	360		
6.	Bachelorarbeit	0	360	12

1.5 Zusatzbereich SI

Im Rahmen des Studium Integrale können die Studierenden Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 12 LP (für beide Fächer) frei aus dem dafür ausgewiesenen Lehrangebot wählen.

1.6 Berechnung der Fachnote

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach Prozenten gewichteten arithmetischen Mittel folgender Prüfungsnoten:

1. Note des mit einer Klausur abgeschlossenen Basismoduls 1 (1%);
2. Note des mit einer praktischer Prüfung abgeschlossenen Basismoduls 2 (1%);
3. Note des mit einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung abgeschlossenen Basismoduls 3 (1%);
4. Note des mit einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung abgeschlossenen Basismoduls 4 (1%);
5. Note des mit einer Klausur abgeschlossenen Aufbaumoduls 1 (19%);

6. Note des mit einer Klausur abgeschlossenen Aufbaumoduls 2 (19%);
7. Note des mit einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung abgeschlossenen Aufbaumoduls 3 (29%);
8. Note des mit einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung abgeschlossenen Aufbaumoduls 4 (29%)

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

Hinweis: Gemäß § 15 Abs. 2 der PO sind unter „Studienleistungen“ in der Regel folgende Formate vorgesehen: Elektronische Lernstandserhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Rezensionen, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate.

Die Namen der Modulbeauftragten finden Sie jeweils aktualisiert auf der Homepage des Instituts für Ethnologie.

2.1 Basismodule

Alle Basismodule sind Pflichtmodule. Basismodul 1 wird immer nur im Wintersemester angeboten, Basismodul 2 immer nur im Sommersemester. BM1 und BM2 sind in einem Semester abzuschließen. Die Basismodule 3 und 4 können innerhalb von 2 Semestern abgeschlossen werden. Es ist dringend empfohlen, vor den Basismodulen 3 und 4 die Lehrveranstaltungen des Basismodul 1 zu absolvieren.

Basismodul 1: Einführung in die vergleichende Kulturforschung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506ABFBM1	270 Zeitstd.	9 LP	1. Sem.	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Übung: Einführung in die Ethnologie b) praktische Übung: Allgemeine Arbeitstechniken des Ethnologiestudiums c) Modulprüfung: schriftliche Prüfung über Übung a) u. b)		Kontaktzeit 60 h 30 h	Selbststudium 30 h 60 h 90 h	geplante Gruppengröße a) 60 Studierende b) 25 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Zu den fachübergreifenden Qualifikationen, die in diesem Modul erworben werden, gehören <ul style="list-style-type: none"> • das Verständnis komplexer Zusammenhänge, • das Vermögen zur kritischen Reflexion abstrakter Inhalte, • die Fähigkeit zur Bewertung von Argumentationslogik • und die Sensibilität für interkulturelle Zusammenhänge. Die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln zudem die mündliche, schriftliche und multimediale Darstellung komplexer Zusammenhänge.				
3	Inhalte des Moduls Im Basismodul 1 „Einführung in die vergleichende Kulturforschung“ werden erste Grundlagen zu den				

	<p>Theorien, Methoden und Gegenstandsbereichen der Ethnologie weitergegeben und die basalen wissenschaftlichen Arbeitstechniken des Faches vermittelt.</p> <p>Die Übung a) „Einführung in die Ethnologie“ behandelt zunächst den für das Fach zentralen Begriff der Kultur, auch in seinem Verhältnis zur biologischen Ausstattung des Menschen und der sprachlichen Dimension, sowie die Besonderheiten der ethnologischen Herangehensweise an Kultur. Es folgen Überblicke über die im Fach vertretenen Theorien sowie über die wichtigsten Methoden, vor allem die ethnographische Feldforschung und die kulturvergleichenden Verfahren. Das weitere Vorgehen erfolgt nach Sachgebieten, wobei die Gegenstandsbereiche Wirtschaft, Sozialorganisation, Politik und Recht, Religion, Ethnizität und Globalisierung erschlossen werden.</p> <p>In der praktischen Übung b) „Allgemeine Arbeitstechniken des Ethnologiestudiums“ wird das wissenschaftliche Arbeiten erlernt. Dies umfasst sowohl die Recherche von Literatur, ihre Beschaffung, als auch den Umgang mit den ethnologischen Literaturgattungen. Im nächsten Schritt widmet sich die praktische Übung der Weiterverarbeitung der gesammelten Informationen in Form von Referat und Hausarbeit. Dabei werden sowohl die formale und inhaltliche Konzeption als auch die Grundlagen der Wissenschaftstheorie berücksichtigt. Abschließend werden Präsentationsformen und Redetechniken eingeübt und sinnvoller Medieneinsatz besprochen. Zusätzlich werden weitere ethnologische Darstellungsformen wie z.B. der ethnographische Film oder ethnologische Ausstellungen bzw. Museumskonzepte vorgestellt.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Übung, Praktische Übung.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine.</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen, Teilnahme an der praktischen Übung sowie das Bestehen der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul im BA Ethnologie. Pflichtmodul im Nebenfach Ethnologie des B.Sc. Geographie.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die in der schriftlichen Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht mit 1% in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in der Professur für Ethnologie (1).</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Selbstlernphasen werden durch Tutorien unterstützt, die den Studierenden als optionales Angebot offen stehen. Tutorien sind dem Ergänzungsmodul 3 als optionale Veranstaltungen zugeordnet und können dort angerechnet werden.</p>

Basismodul 2: Methoden und Empirie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer

4506ABFBM2	270 Zeitstd.	9 LP	2. Sem.	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Übung: Ethnologische Methoden b) Praktische Übung: Empirische Anwendung ethnologischer Methoden c) Modulprüfung: praktische Prüfung in der Praktischen Übung		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 90 h	geplante Gruppengröße a) 60 Studierende b) 25 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die in diesem Modul vermittelten Grundlagen der ethnologischen Feldforschung sind fachübergreifend und in der beruflichen Praxis vielseitig anwendbar. Das Modul <ul style="list-style-type: none"> • schult ein kritisches Methodenbewusstsein, • fördert Planungs- und Organisationskompetenz, Zeitmanagement, • die Fähigkeit zur Arbeit im Team • und die interkulturelle Kompetenz. 				
3	Inhalte des Moduls Das Basismodul 2 „Methoden und Empirie“ führt die Studierenden in ethnologische Methoden und ihre praktische Anwendung ein. Die Übung a) zu ethnologischen Methoden gibt einen Überblick über die wichtigsten Methoden des Faches. Berücksichtigt wird insbesondere die ethnographische Feldforschung mit den unterschiedlichsten Erhebungsverfahren wie z.B. der teilnehmenden Beobachtung, dem Zensus, Interviewtechniken, Fragebögen, Ton- und Filmaufnahmen und der Textanalyse. Zudem werden ethnohistorische Methoden und die Formen des Kulturvergleichs besprochen. Einzelne Verfahren, wie z.B. die Erhebung von Genealogien, werden anhand von Hausaufgaben eingeübt. In der praktischen Übung b) zur empirischen Anwendung ethnologischer Methoden werden die in der Übung erlernten Methoden exemplarisch eingesetzt. Dazu wird in einem kleinen, angeleiteten empirischen Forschungsprojekt ein eingegrenztes Thema von den Studierenden (vorzugsweise) im Team bearbeitet. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Datensammlung und –auswertung. Außerdem sollen Probleme der empirischen Forschung selbst erfahren und Lösungsmöglichkeiten gefunden werden.				
4	Lehr- und Lernformen Übung, praktische Übung				
5	Modulvoraussetzungen Keine				
6	Form der Modulprüfung Praktische Prüfung: Bericht				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen, Teilnahme an der praktischen Übung sowie das Bestehen der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im BA Ethnologie.				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die in der Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht mit 1% in die Fachnote ein.				

10	Modulbeauftragte/r Juniorprofessur für Ethnologie (bzw. nach Tenure: Professur für Ethnologie (5)).
11	Sonstige Informationen Die Selbstlernphase des Seminars wird durch ein Tutorium unterstützt, das den Studierenden als optionales Angebot offen steht. Tutorien sind dem Ergänzungsmodul 3 als optionale Veranstaltungen zugeordnet und können dort angerechnet werden Der Abschluss von Basismodul 1 wird vor dem Besuch von Basismodul 2 empfohlen.

Basismodul 3: Einführung in ethnologische Theorien und kulturelle Teilbereiche					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506ABFBM3	270 Zeitstd.	9 LP	1. -4. Sem.	WiSe/SoSe	max. 2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar oder Praktische Übung: Ethnologische Theorien (SoSe) b) Seminar oder Praktische Übung: Einführung in ausgewählte kulturelle Teilbereiche der Ethnologie (WiSe/SoSe) c) Modulprüfung: kombinierte Prüfung		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 90 h	geplante Gruppengröße a) 30 oder 25 Studierende b) 30 oder 25 Studierende
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>In Basismodul 3 „Einführung in ethnologische Theorien und kulturelle Teilbereiche“ werden aufbauend auf Basismodul 1 die theoretischen Grundlagen und die wichtigen kulturellen Teilbereiche der Ethnologie weiterführend geschult. Vermittelt wird</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Grundverständnis der Rolle von Theorien/Paradigmen in den Kultur- und Sozialwissenschaften. <p>Anhand der exemplarischen Auswahl von kulturellen Teilbereichen der Ethnologie werden die vermittelten Theorien in ihrem Anwendungsbezug erlernt, wobei die kulturvergleichende Perspektive geschult und ein interdisziplinäres Verständnis gefördert wird.</p> <p>Zu den in diesem Modul erworbenen überfachlichen Qualifikationen gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Verständnis komplexer Zusammenhänge, • die mündliche, schriftliche und multimediale Darstellung solcher Zusammenhänge, • das Vermögen zur kritischen Reflexion theoretischer Inhalte, • die Fähigkeit zur logisch stringenten Argumentation, • die Strukturierung eigener Texte und die Befähigung zur Arbeit im Team. <p>Die Betonung der Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Bereichen einer Kultur schult darüber hinaus das vernetzte Denken.</p> <p>Im Falle der praktischen Übung wird darüber hinaus der didaktische Schwerpunkt auf das Einüben des wissenschaftlichen Diskurses bzw. berufspraktischer Fertigkeiten gelegt, wobei die Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden sowie die Interaktion innerhalb der Gruppe der Studierenden selbst durch spezielle praktische Lerneinheiten besonders gefördert wird.</p>				

3	Inhalte des Moduls Dieses Modul stellt die wichtigsten in der Ethnologie vertretenen Theorien sowohl in ihrer fachgeschichtlichen Bedeutung als auch in ihrem Potenzial für die heutige Forschung vor. Die Studierenden erhalten zudem einen grundlegenden Einblick in verschiedene kulturelle Teilbereiche (z.B. Religionsethnologie, Politikethnologie, Verwandtschaftsethnologie, Mensch-Umwelt-Beziehungen, interkulturelle Bildung), die wiederum die erlernten Theorien kontextualisieren.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Praktische Übung
5	Modulvoraussetzungen Keine.
6	Form der Modulprüfung Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation (z.B. Referat) mit schriftlicher Ausarbeitung in einer der Lehrveranstaltungen (entweder Seminar a) oder in Seminar b))
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen, Bestehen der Modulprüfung; ggf. Teilnahme an den Praktischen Übungen.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im BA Ethnologie. Wahlpflichtmodul im Nebenfach Ethnologie des B.Sc. Geographie.
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht mit 1% in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in der Professur für Ethnologie (3).
11	Sonstige Informationen Der ggf. parallele Besuch der Lehrveranstaltungen in Basismodul 1 wird empfohlen.

Basismodul 4: Ethnologische Regionalforschung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506ABFBM4	270 Zeitstd.	9 LP	1. -4. Sem.	WiSe/SoSe	max. 2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar: Ethnologische Regionalforschung (1) b) Seminar: Ethnologische Regionalforschung (2) c)) Modulprüfung: kombinierte Prüfung		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 90 h	geplante Gruppengröße 30 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Konkrete Kenntnisse über bestimmte Gesellschaften und Regionen sind erfahrungsgemäß nicht selten ausschlaggebend für die spätere Berufsfindung. Insofern vermittelt das Basismodul 4				

	<p>„Ethnologische Regionalforschung“ fachübergreifende, praktisch anwendbare Kompetenzen, die bei der Kombination mit einem regional definierten zweiten Bachelorfach besonders zum Tragen kommen können. Das Modul schult zudem</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Verständnis komplexer Zusammenhänge, • die mündliche, schriftliche und multimediale Darstellung solcher Zusammenhänge, • das Vermögen zur kritischen Reflexion abstrakter Inhalte, • die Fähigkeit zur Argumentationslogik, • die Strukturierung von Texten • und die Befähigung zur Arbeit im Team. <p>Im Falle der praktischen Übung wird darüber hinaus der didaktische Schwerpunkt auf das Einüben des wissenschaftlichen Diskurses gelegt, wobei die Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden sowie die Interaktion innerhalb der Gruppe der Studierenden selbst durch spezielle praktische Lerneinheiten besonders gefördert wird.</p>
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die zentrale empirische Methode der Ethnologie, die an einem festen Ort über längere Zeit durchgeführte ethnographische Feldforschung, gibt einen regionalen Fokus und regionale Kompetenz vor. Daher ist dieses Modul nicht nach Gegenstandsbereichen gegliedert, sondern betrachtet exemplarisch ausgewählte Gesellschaften und Kulturregionen. Im Zentrum stehen dabei die systematischen Zusammenhänge zwischen den Gegenstandsbereichen innerhalb von Kulturen, ihre historische Einbettung und ihr Wandel. Gleichzeitig werden aber auch die Grenzen der regionalen Betrachtungsweise aufgezeigt, die sich durch die globalisierungsbedingt wachsende Mobilität von Menschen, Waren und Ideen ergibt. Daneben sollen die auf Regionen bezogenen Lehrveranstaltungen auch erste Anregungen zur regionalen Spezialisierung geben. In den einzelnen Lehrveranstaltungen werden vor allem die im Institut vertretenen regionalen Forschungsspezialisierungen berücksichtigt, die gegenwärtig in Asien und Afrika liegen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine.</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation (z.B. Referat) mit schriftlicher Ausarbeitung</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen sowie das Bestehen der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul im BA Ethnologie. Wahlpflichtmodul im Nebenfach Ethnologie des B.Sc. Geographie.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht mit 1% in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Professur für Ethnologie 2.</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Der ggf. parallele Besuch der Lehrveranstaltungen in Basismodul 1 wird empfohlen.

2.2 Aufbaumodule

Alle Aufbaumodule sind Pflichtmodule. Sie können ab dem 3. Fachsemester besucht werden. Voraussetzung für den Besuch der Aufbaumodule 3 und 4 ist der erfolgreiche Abschluss der Basismodule 1 und 2.

Aufbaumodul 1: Thematische Schwerpunkte der Ethnologie 1					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506AXFAM1	180 Zeitstd.	6 LP	3. -4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung: ausgewählter thematischer Schwerpunkt 1 b) Modulprüfung: schriftliche Prüfung in der Vorlesung		Kontaktzeit 30 h	Selbststudium 60 h 90 h	geplante Gruppengröße 100 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Das Aufbaumodul 1 stellt das in den Basismodulen 1 und 3 erworbene Wissen systematisch auf eine breitere Basis. Die Studierenden erwerben <ul style="list-style-type: none"> • ein breites Wissen über Konzepte, Fragestellungen und Theorien der thematischen Schwerpunkte des Instituts. Nach dem Abschluss des Moduls können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • die zentralen Grundbegriffe der thematischen Schwerpunkte selbstständig anwenden, • sie sind mit den Arbeiten wichtiger EthnologInnen in diesen Bereichen vertraut und sie sind in der Lage, einen Überblick über die historischen Entwicklungen des Faches zu geben. 				
3	Inhalte des Moduls Die Vorlesung deckt jeweils einen der folgenden Themenbereiche ab: <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsethnologie • Mensch-Umwelt-Beziehungen Globalisierung und Translokale Mobilitäten				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung				
5	Modulvoraussetzungen Abschluss von BM 1				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen sowie das Bestehen der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im BA Ethnologie. Pflichtveranstaltung im Nebenfach Ethnologie des M.Sc. Geographie. Wahlpflichtmodul des fachübergreifenden Angebots der Ethnologie in den Studiengängen BA und MA				

	Sprachen und Kulturen der Islamischen Welt, MA Politikwissenschaft.
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die in der schriftlichen Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 19% der Fachnote.
10	Modulbeauftragte/r Professur für Ethnologie (1).
11	Sonstige Informationen

Aufbaumodul 2: Thematische Schwerpunkte der Ethnologie 2					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506AXFAM2	180 Zeitstd.	6 LP	3. -4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung: ausgewählter thematischer Schwerpunkt 2 b) Modulprüfung: schriftliche Prüfung in der Vorlesung		Kontaktzeit 30 h	Selbststudium 60 h 90 h	geplante Gruppengröße 100 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Das Aufbaumodul 2 stellt das in den Basismodulen 1 und 3 erworbene Wissen systematisch auf eine breitere Basis. Die Studierenden erwerben <ul style="list-style-type: none"> • ein breites Wissen über Konzepte, Fragestellungen und Theorien der thematischen Schwerpunkte des Instituts. Nach dem Abschluss des Moduls können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • die zentralen Grundbegriffe der thematischen Schwerpunkte selbstständig anwenden, • sie sind mit den Arbeiten wichtiger EthnologInnen in diesen Bereichen vertraut und sie sind in der Lage, einen Überblick über die historischen Entwicklungen des Faches zu geben.				
3	Inhalte des Moduls Die Studierenden erwerben ein breites Wissen über Konzepte, Fragestellungen und Theorien der thematischen Schwerpunkte des Instituts. Die Vorlesung deckt jeweils einen der folgenden Themenbereiche ab: <ul style="list-style-type: none"> • Sozialethnologie • Politikethnologie • Religiosethnologie 				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung				
5	Modulvoraussetzungen Abschluss von BM 1				
6	Form der Modulprüfung				

	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen sowie das Bestehen der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im BA Ethnologie. Pflichtveranstaltung im M.Sc. Geographie. Wahlpflichtmodul des fachübergreifenden Angebots der Ethnologie in den Studiengängen B.A. und M.A. Sprachen und Kulturen der Islamischen Welt, M.A. Politikwissenschaft.
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die in der schriftlichen Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 19% der Fachnote.
10	Modulbeauftragte/r Professur für Ethnologie 2
11	Sonstige Informationen

Aufbaumodul 3: Vertiefung in ethnologischen Theorien und kulturellen Teilbereichen (1)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506ABFAM3	270 Zeitstd.	9 LP	3. -6. Sem.	WiSe/SoSe	max. 2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar 1: Ausgewählte ethnologische Theorien und kulturelle Teilbereiche b) Seminar 2: Ausgewählte ethnologische Theorien und kulturelle Teilbereiche c) Modulprüfung: kombinierte Prüfung		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 90 h	geplante Gruppengröße 30 Studierende
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Aufbaumodule 3 und 4 vermitteln vertieftes Wissen in spezifischen Theorien und Teilbereichen der Ethnologie, die in Köln die Schwerpunkte in Forschung und Lehre darstellen. Damit werden die Studierenden an eine Auseinandersetzung mit aktuellen Zeitfragen herangeführt, und es wird sowohl die interdisziplinäre Anschlussfähigkeit als auch die praktische Anwendbarkeit der gelernten Inhalte gefördert. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • lernen nicht nur Fallbeispiele zu analysieren und ihre theoretische und methodische Einbettung zu reflektieren, • sie werden auch befähigt, zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Thematiken wissenschaftlich fundiert Stellung zu beziehen. • Darüber hinaus erwerben sie die Fähigkeit, Problemlösungen zu erarbeiten, • Argumentationen weiterzuentwickeln • und weiterführende Lernprozesse selbstständig zu gestalten. 				
3	Inhalte des Moduls Die Aufbaumodule 3 und 4 stellen die Schwerpunkte der Kölner Ethnologie vor – Sozioökonomie und Mensch-Umweltbeziehungen, Globalisierung und translokale Mobilitäten, Medienanthropologie – und führen in die dazugehörigen aktuellen Theoriediskussionen auf fortgeschrittenem Niveau ein. Die Studierenden können sich auf Wunsch diese Schwerpunkte selbst setzen um auszuprobieren, wo ihre				

	<p>eigenen individuellen Vorlieben und Stärken im Bereich der Kölner Ethnologie liegen.</p> <p>Sozioökonomie und Mensch-Umwelt-Beziehungen: Aufbauend auf Aufbaumodul 1 und 2 wird hier vertieftes Wissen über die komplexen Zusammenhänge zwischen Umwelt, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft vermittelt. Es werden sowohl wirtschaftsethnologische Problemfelder auf fortgeschrittenem Niveau behandelt als auch sozialetnologische Thematiken an den Schnittstellen von Politikethnologie, Rechtsethnologie und Genderstudien weiter vertieft.</p> <p>Globalisierung und translokale Mobilitäten: Im Zentrum dieses Themenkomplexes steht die Beschäftigung mit einer Bandbreite von Mobilitätsmustern von Land-Stadt-, über transnationale bis hin zu transkontinentaler Migration, ebenso wie räumliche und soziale Mobilitäten. Auf fortgeschrittenem Niveau wird den Studierenden ein Einstieg in diese gesellschaftlich und politisch brisante Thematik angeboten, die auch für die berufliche Qualifizierung eine wichtige Rolle spielt.</p> <p>Medienanthropologie: Anhand von regionalen Fallbeispielen lernen die Studierenden kennen, wie unterschiedliche Medientechnologien in diversen kulturellen und sozialen Kontexten integriert, genutzt und (um)gedeutet werden, und auf welche Art und Weise sie sowohl gesellschaftliche Veränderungen initiieren als auch Kontinuitäten ermöglichen. Die Analyse von Medienpraktiken spielt darüber hinaus auch in den Themenfeldern Sozioökonomie, Mensch-Umwelt-Beziehungen, Globalisierung und translokale Mobilitäten eine wichtige Rolle.</p>
4	Lehr- und Lernformen Seminar
5	Modulvoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss der Basismodule 1 und 2.
6	Form der Modulprüfung Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation (z.B. Referat) mit schriftlicher Ausarbeitung zur Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen sowie das Bestehen der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im B.A. Ethnologie.
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 29% der Fachnote.
10	Modulbeauftragte/r Professur für Ethnologie (3).
11	Sonstige Informationen

Aufbaumodul 4: Vertiefung in ethnologischen Theorien und kulturellen Teilbereichen (2)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506ABFAM4	270 Zeitstd.	9 LP	3. -6. Sem.	WiSe/SoSe	max. 2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar 3: Ausgewählte ethnologische		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße

	Theorien und kulturelle Teilbereiche b) Seminar 4: Ausgewählte ethnologische Theorien und kulturelle Teilbereiche c) Modulprüfung: kombinierte Prüfung	30 h 30 h	60 h 60 h 90 h	30 Studierende
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Aufbaumodule 3 und 4 vermitteln vertieftes Wissen in spezifischen Theorien und Teilbereichen der Ethnologie, die in Köln die Schwerpunkte in Forschung und Lehre darstellen. Damit werden die Studierenden an eine Auseinandersetzung mit aktuellen Zeitfragen herangeführt, und es wird sowohl die interdisziplinäre Anschlussfähigkeit als auch die praktische Anwendbarkeit der gelernten Inhalte gefördert. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen nicht nur Fallbeispiele zu analysieren und ihre theoretische und methodische Einbettung zu reflektieren, • sie werden auch befähigt, zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Thematiken wissenschaftlich fundiert Stellung zu beziehen. • Darüber hinaus erwerben sie die Fähigkeit, Problemlösungen zu erarbeiten, • Argumentationen weiterzuentwickeln und • weiterführende Lernprozesse selbstständig zu gestalten. 			
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die Aufbaumodule 3 und 4 stellen die Schwerpunkte der Kölner Ethnologie vor – Sozioökonomie und Mensch-Umweltbeziehungen, Globalisierung und translokale Mobilitäten, Medienanthropologie – und führen in die dazugehörigen aktuellen Theoriediskussionen auf gehobenen Niveau ein. Die Studierenden können sich auf Wunsch diese Schwerpunkte selbst setzen um auszuprobieren, wo ihre eigenen individuellen Vorlieben und Stärken im Bereich der Kölner Ethnologie liegen.</p> <p>Sozioökonomie und Mensch-Umwelt-Beziehungen: Aufbauend auf Aufbaumodul 1 und 2 wird hier vertieftes Wissen über die komplexen Zusammenhänge zwischen Umwelt, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft vermittelt. Es werden sowohl wirtschaftsethnologische Problemfelder auf fortgeschrittenem Niveau behandelt als auch sozialetnologische Thematiken an den Schnittstellen von Politikethnologie, Rechtsethnologie und Genderstudien weiter vertieft.</p> <p>Globalisierung und translokale Mobilitäten: Im Zentrum dieses Themenkomplexes steht die Beschäftigung mit einer Bandbreite von Mobilitätsmustern von Land-Stadt-, über transnationale bis hin zu transkontinentaler Migration, ebenso wie räumliche und soziale Mobilitäten. Auf fortgeschrittenem Niveau wird den Studierenden ein Einstieg in diese gesellschaftlich und politisch brisante Thematik angeboten, die auch für die berufliche Qualifizierung eine wichtige Rolle spielt.</p> <p>Medienanthropologie: Anhand von regionalen Fallbeispielen lernen die Studierenden kennen, wie unterschiedliche Medientechnologien in diversen kulturellen und sozialen Kontexten integriert, genutzt und (um)gedeutet werden, und auf welche Art und Weise sie sowohl gesellschaftliche Veränderungen initiieren als auch Kontinuitäten ermöglichen. Die Analyse von Medienpraktiken spielt darüber hinaus auch in den Themenfeldern Sozioökonomie, Mensch-Umwelt-Beziehungen, Globalisierung und translokale Mobilitäten eine wichtige Rolle.</p>			
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar</p>			
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Basismodule 1 und 2.</p>			
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation (z.B. Referat) mit schriftlicher Ausarbeitung zur Hausarbeit</p>			

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen in Seminar a) und Seminar b). Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im B.A. Ethnologie.
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 29% der Fachnote.
10	Modulbeauftragte/r Professur für Ethnologie (1).
11	Sonstige Informationen

2.3 Ergänzungsmodule

Die Ergänzungsmodule sind Wahlpflichtmodule. Es muss 1 Modul gewählt werden. Es wird empfohlen, EM1 ab dem 3. Semester und EM 2 ab dem 4. Semester zu studieren. EM 3 kann ab dem 1. Semester studiert werden.

Ergänzungsmodul 1: Ethnologisches Wissen in der Berufspraxis					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506ABFEM1	360 Zeitstd.	12 LP	2.-6. Sem.	WiSe/SoSe	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Berufspraktikum mit Seminar Überblick zur Berufspraxis		30 h	150 h	15 Studierende
	b) Praktische Übung: Einblicke in spezifische Berufsfelder		30 h	60 h	25 Studierende
	d) Modulprüfung: Schriftliche Prüfung			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Das Ergänzungsmodul 1 „Ethnologisches Wissen in der Berufspraxis“ zielt auf die Anwendung ethnologischer Wissensinhalte, wobei der Reflexion der dabei gemachten Erfahrungen breiter Raum zukommt. Ganz bewusst erfolgt hier ein Schritt weg von der reinen Analyse hin zur praktischen Tätigkeit, der die Arbeitsplatzfindung nach dem Studienabschluss erleichtern soll. Die geforderten Aktivitäten schulen auch fachübergreifende Qualifikationen, darunter				
	<ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zur methodischen Planung und Durchführung eigener praktischer Projekte, • interkulturelle Kompetenz und soziales Geschick, • den verantwortungsbewussten Umgang mit Informationen, • das Verfassen schriftlicher Berichte • und die Fähigkeit zur Arbeit in der Gruppe. 				
3	Inhalte des Moduls				
	Im Zentrum des Moduls steht die Durchführung eines selbst gewählten Berufspraktikums, das 120 Stunden umfasst und vorab genehmigt werden muss. Ein solches Praktikum ist abzuleisten in einer Institution, die auf nachvollziehbare Weise auf ethnologische Fachinhalte eingeht, beispielsweise im				

	<p>internationalen Kulturaustausch, in sozialen oder karitativen Institutionen mit multiethnischer Klientel, in der Entwicklungszusammenarbeit, in Medienredaktionen mit interkultureller Thematik oder in der Erwachsenenbildung.</p> <p>Die Vorbereitung erfolgt in Form des Seminars „Überblick zur Berufspraxis“. Das Seminar befasst sich zum einen mit dem Thema Beruf in Form von Vorstellungen einschlägiger Berufsbereiche und Praktikumsmöglichkeiten sowie der Lektüre und Diskussion von AbsolventInnenstudien.</p> <p>In der praktischen Übung „Einblicke in spezifische Berufsfelder“ bieten aus der Praxis kommende GastdozentInnen Einblicke in ihren Arbeitsalltag und dafür hilfreiche ethnologische Kompetenzen und Kenntnisse.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar, Praktikum, Praktische Übung</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung in Form eines Praktikumsberichts (Hausarbeit).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen, Teilnahme am Praktikum (Praktikumsnachweis) und an der Praktischen Übung sowie das Bestehen der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul im B.A. Ethnologie.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die in der schriftlichen Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in der Professur (1).</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Es wird empfohlen, EM1 ab dem 3. Semester zu besuchen</p>

Ergänzungsmodul 2: Mobilität					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506ABFEM2	360 Zeitstd.	12 LP	2.-5. Sem.	SoSe/WiSe	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit		geplante Gruppengröße
	a.) Anerkennung von Lehrveranstaltungen aus dem Ausland				
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Mit einem Studium im Ausland werden die Studierenden auf das akademische und/oder berufliche Arbeiten in internationalen Kontexten vorbereitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie lernen ein anderes Bildungssystem kennen und lernen ihr fachbezogenes Wissen in diesem anderen Zusammenhang auszutauschen. 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie erweitern ihre sprachlichen und regionalspezifischen Kompetenzen • und werden geschult, ihre wissenschaftlichen Positionen und Problemlösungen im internationalen Dialog zu formulieren und argumentativ zu verteidigen. • Sie vertiefen ihre interkulturelle Kompetenzen und erwerben damit Vorteile, die ihnen sowohl den Einstieg ins (internationale) Berufsleben erleichtern als auch für ein weiterführendes Masterstudium weiterführende Perspektiven eröffnen.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die Inhalte dieses Moduls variieren entsprechend dem curricularen Angebot der Partneruniversitäten. Es muss vorab in den Sprechstunden der für die jeweilige Partneruniversität zuständigen ProfessorInnen gründlich geplant werden, welche Lehrveranstaltungen während des Auslandsstudiums besucht werden können.</p> <p>Empfohlen wird der Besuch von Lehrveranstaltungen zur Regionalforschung (z.B. Geschichte, Politik, Gesellschaft, Kultur und Sprachen Afrikas oder Asiens). Ebenso kann entsprechend den Spezialisierungen der Partneruniversitäten das Wissen über bestimmte kulturelle Teilbereiche der Ethnologie ausgebaut werden.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Entsprechend dem Angebot der Partneruniversitäten.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Gemäß Prüfung im Ausland</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Anrechenbarkeit der Lehrveranstaltungen gemäß den unter „Inhalte des Moduls“ formulierten Vorgaben.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul im B.A. Ethnologie.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Das Modul bleibt unbenotet.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Professur für Ethnologie (1).</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Auslandsstudium wird im 4. Fachsemester empfohlen. Sollten mehr als 12 LPs während des Auslandsstudiums erworben werden, so können diese auch im Studium Integrale angerechnet werden. Bei Passgenauigkeit werden auch in weiteren B.A.-Modulen Leistungen anerkannt.</p>

Ergänzungsmodul 3 Ergänzende Fachstudien					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4506ABFEM3	360 Zeitstd.	12 LP	1.-6. Sem.	WiSe/SoSe	1.-6. Sem.

1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Praktische Übung/Seminar/ Tutorium	30 h	60 h	30 oder 25 Studierende
	Praktische Übung/Seminar /Tutorium	30 h	60 h	
	Praktische Übung/Seminar/ Tutorium	30 h	60 h	
	Praktische Übung/Seminar /Tutorium	30 h	60 h	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Fähigkeit zu</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständigem und eigenverantwortlichem wissenschaftlichen Arbeiten <p>gehört zu den Schlüsselkompetenzen, die im Rahmen eines Bachelorstudiums erworben werden. Die eigenständigen Ergänzungen des Studienprogramms durch frei gewählte Studienleistungen zur Schärfung eines berufsqualifizierenden Studienprofils sind daher wichtige Elemente dieser Studienstufe.</p>			
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Im Vordergrund stehen hier die Vertiefung von inhaltlichen ethnologischen Schwerpunkten, die Auseinandersetzung mit aktuellen Fachdiskussionen sowie der ethnologischen Berufspraxis. Es können zusätzliche Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Basismodule sowie Tutorien, praktische Übungen und Seminare zur ethnologischen Berufspraxis besucht werden.</p>			
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar, Übung, Tutorium</p>			
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine.</p>			
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Abhängig von der Wahl des Moduls durch die Studierenden</p>			
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen in den frei gewählten Lehrveranstaltungen. Evtl. Teilnahme an Sprachkursen. Evtl. Prüfung, abhängig von der Wahl des Moduls durch die Studierenden.</p>			
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul im B.A. Ethnologie.</p>			
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Das Modul bleibt unbenotet.</p>			
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in der Professur (1).</p>			
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Kann ab dem 1. Semester studiert werden.</p>			

2.4 Bachelorarbeit

Modul Bachelorarbeit					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12 LP	3.-6. Sem.	WiSe/SoSe	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Bachelorarbeit			360 h	1
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Ziel des Moduls ist die erfolgreiche Durchführung der Bachelorarbeit. Sie dient dem Nachweis, dass der Prüfling in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren. Sie kann in jedem Studienbereich angefertigt werden.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur eigenständigen Konzeption und Durchführung eines klar umrissenen, überschaubaren Forschungsvorhabens im Kontext intensiver Beratung und Begleitung. Sie erweitern ihre methodischen Kompetenzen und festigen ihre fachwissenschaftlichen Fertigkeiten zur anforderungsgerechten Darstellung komplexer Forschungsinhalte.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das Modul umfasst die Entwicklung und Durchführung der Abschlussarbeit in allen Schritten. Der Bearbeitungszeitraum beträgt 12 Wochen, als Umfang sind 40 Seiten vorgesehen.</p> <p>Ziel ist es, die Studierenden bei der eigenständigen Entwicklung und Durchführung ihrer Bachelorarbeit zu unterstützen. Hierzu zählen u.a. die Themenfindung im Abgleich zur aktuellen Forschung, die Skizzierung des Vorhabens unter klarer Reflexion der verwendeten Methodik, die systematische und strukturierte Durchführung im gegebenen Zeithorizont und die Möglichkeit zum Gespräch über den Arbeitsstand im Rahmen von Sprechstunden.</p> <p>Informationen zur formalen Durchführung der Bachelorarbeit entnehmen Sie bitte den Regelungen in der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge.</p>				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Bachelorarbeit</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Voraussetzung für die Anmeldung der Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren der Basismodule 1-4, sowie der Nachweis von Englischkenntnissen auf dem Niveau der Stufe B2 (GeR) und von Grundkenntnissen in einer weiteren modernen Fremdsprache auf dem Niveau A2 (GeR).</p>				
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Bachelorarbeit</p>				
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Bachelorarbeit</p>				
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul</p>				
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p>				

	Die Note der Bachelorarbeit bildet 20% der Gesamtnote.
10	Modulbeauftragte/r Geschäftsführende/r DirektorIn des veranstaltenden Instituts
11	Sonstige Informationen Die Bachelorarbeit kann in Verbindung mit Aufbaumodul 3, Aufbaumodul 4 oder Ergänzungsmodul 1 geschrieben werden. Es ist dabei möglich, auf die Prüfungsleistungen, die in den genannten Modulen erbracht werden müssen, aufzubauen.

3 Studienhilfen

3.1 Exemplarischer Musterstudienplan für das Fach Ethnologie

Sem.	BM1 Einführung vergl. Kultur- forschung (9 LP)	BM2 Methoden & Empirie (9 LP)	BM3 Einführung in ethnol. Theorien & kult. Teilb. (9 LP)	BM4 Ethnol. Regionalforsch. (9 LP)	AM1 Thematische Schwerpunk- te der Ethnologie 1 (6 LP)	AM2 Thematische Schwerpu- nkte der Ethnologie 2 (6 LP)	AM3 Vertiefung in ethnol. Theorien & kult. Teilb. (1)	AM4 Vertiefung in ethnol. Theorien & kult. Teilb. (2)	EM 2 Mobilität	(Bachelor- arbeit (12 LP))***	Studium Integrale **** (12 LP)	Σ LP
1	Übung a) Übung b)			Seminar a)								ca. 12
2		Übung a) Praktische Übung b)	Prakt. Üb.a)	Seminar b) komb. PF								ca. 18
3			Seminar b)		Vorlesung	Vorlesung						ca. 18
4									Studium im Ausland			ca. 12
5							Seminar a) Seminar b)	Seminar a) Seminar b)				ca. 18
6										Bachelor- arbeit (12 LP)		(12)
1-6											12 LP	(12)
Σ LP												78** (+24)

Abgesehen von Basismodul 1 und 2, deren Beginn im ersten (WiSe) und zweiten (SoSe) Fachsemester obligatorisch ist, muss die Belegung der Basismodule 3 und 4 keiner chronologischen Ordnung folgen. Es wird empfohlen die Basismodule bis zum 4. Semester abzuschließen.

Es ist zu beachten, dass die Aufbaumodule 1 und 2 erst ab dem 3. Semester studiert werden können. Die weiteren Aufbaumodule sind ab dem 3. Fachsemester wählbar, der erfolgreiche Abschluss der Basismodule 1 und 2 vorausgesetzt.

** Die LP-Gesamtzahl bezieht sich auf den Abschluss des 2-Fach-BA-Studiums ohne Bachelorarbeit (78 LP). Hinzu kommen 12 LP, wird die Bachelorarbeit in Ethnologie geschrieben, und insgesamt 12 LP für beide Fächer (Ethnologie + 2.Fach) im Studium Integrale.

*** Die Studierenden können wählen, ob die die Bachelorarbeit in Ethnologie oder in ihrem zweiten Fach schreiben möchten.

**** Im Rahmen des Studium Integrale können die Studierenden frei aus dem dafür ausgewiesenen Angebot wählen.

3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Vorgesehen ist die Teilnahme an einer Studienberatung

- zu Beginn des ersten Fachsemesters (zur Organisation des Bachelorstudiums)
- und
- zu Beginn des vierten Fachsemesters (zur Organisation der Bachelorarbeit).

Weitere Informationen sind der Homepage des Instituts für Ethnologie zu entnehmen: <http://ethnologie.phil-fak.uni-koeln.de/studienberatung.html>

Die Inanspruchnahme von weiteren individuellen Studienberatungen wird dringend empfohlen. Die Sprechzeiten des Lehrpersonals sind auf der Homepage des Instituts für Ethnologie zu finden: <http://ethnologie.phil-fak.uni-koeln.de/mitarbeiter3.html>

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Beratung zum Studium im Ausland: Das Institut für Ethnologie unterhält zu verschiedenen europäischen Universitäten ERASMUS-Partnerschaften und ist mit verschiedenen Universitäten in Afrika und Asien über Partnerschafts-Verträge verbunden. Darüber hinaus sind die Professorinnen und Professoren der Ethnologie über Forschungsbeziehungen mit zahlreichen weiteren internationalen Universitäten vernetzt. Über diese Partnerschaften und Netzwerke können den Studierenden der Kölner Ethnologie Auslandsaufenthalte vermittelt werden. Weitere Informationen sind über die Homepage des Instituts zu beziehen: <http://ethnologie.phil-fak.uni-koeln.de/international3.html>.

KLIPS-Beratung: Das Hochschulkommunikationssystem KLIPS ermöglicht es den Studierenden, sich online für die Lehrveranstaltungen des Instituts für Ethnologie anzumelden, den Studienverlauf flexibel zu planen und eigene Leistungen zu registrieren. Das Institut für Ethnologie bietet dazu fachspezifische KLIPS-Sprechstunden an, siehe dazu <http://ethnologie.phil-fak.uni-koeln.de/studienberatung.html>.

Praktikumsberatung: Praktika vermitteln unmittelbare praktische Erfahrungen in potentiellen Berufsfeldern. Die Beratung findet im Rahmen des Ergänzungsmoduls 1 „Ethnologisches Wissen in der Berufspraxis“ statt.